

Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **92 (1995)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1992) fallen. Dabei wird sichtbar, welche Auswirkungen diese Neuerungen haben:

- Die neue Rentenformel, die besonders bei den mittleren Einkommen Verbesserungen bringt, wurde 1993 eingeführt. Etwas mehr als die Hälfte der AHV- und ungefähr drei Viertel aller IV-Rentenbezüger konnten davon profitieren.
- Seit 1993 haben auch die AHV-Bezüger Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung bei Hilflosigkeit mittleren Grades. Rund 6500 Personen beziehen diese neue Leistung.
- Die Erziehungsgutschriften für geschiedene Frauen wurden 1994 eingeführt. Erste Auswertungen zeigen, dass sich diese Massnahme als sehr wirksam erweist, erhielten doch die betroffenen Frauen im Durchschnitt eine um rund 200 Franken höhere AHV- bzw. 350 Franken höhere IV-Rente. Bei der AHV waren es 15 000 Bezügerinnen und bei der IV 5000, die davon profitierten. Bei Frauen, die aufgrund des Alters ihrer Kinder noch Anspruch auf eine Zusatzrente haben, erhöhte sich das Total der

Renten um durchschnittlich mehr als 500 Franken.

Die neue Rentenformel ist für etwa ein Viertel der Erhöhung der AHV-Ausgaben von 1992 bis 1993 verantwortlich (Gesamtzuwachs 8,8%). Die Hälfte der Erhöhung ist auf die Anpassung der Renten gemäss Mischindex zurückzuführen und der letzte Viertel vor allem auf den Anstieg der Zahl der Rentenbezüger (+ 1,6%).

Bei der IV ist der Anstieg der ausbezahlten Rentensummen zwischen 1992 und 1993 bedeutend höher (etwas mehr als 14%) als bei der AHV. Die Gründe sind z. T. dieselben wie bei der AHV: neue Rentenformel und Rentenanpassung. Zudem hat sich der Anteil der Personen, die eine Vollrente beziehen – mit Invaliditätsgrad zwischen 67 und 100% – erhöht. Die Zunahme der IV-Bezüger um 4% (und beinahe 6% zwischen 1993 und 1994) ist gemäss BSV «besorgniserregend».

Die Rentenstatistik 1993/94 kann bei der EDMZ, 3000 Bern, bestellt werden (Bestellnummer 318.123.93/94, Preis: Fr. 27.50) pd

Veranstaltungen

Seniorentheaterfestival in Baden

Vom 1. bis 3. September 1995 geht in Baden das 2. Schweizerische Seniorentheaterfestival über die Bühne. 13 Theatergruppen aus der Schweiz und ein Ensemble aus Deutschland wurden aus den zahlreichen Anmeldungen für die Teilnahme ausgewählt und werden mit Lustspielen und auch ernsteren Stücken für gute Unterhaltung und prickelnde Theateratmosphäre sorgen.

Auskunft bei: Pro Senectute Kanton Bern, Liebeggweg 7, 3006 Bern, Tel. 031/352 35 35.

Symposium für Jugendarbeit

In Solothurn wird im September das erste Symposium für Jugendarbeit in der Schweiz unter dem Titel «Auf der Strasse leben – Erlebnisraum Strasse» durchgeführt. Erstmals werden an diesem europäischen Symposium für mobile Jugendarbeit auch mobile Projekte aus Osteu-

ropa im Westen vorgestellt. Angesprochen sind Fachleute aus Wissenschaft und Praxis, die sich für mobile Ansätze mit Kindern, Jugendlichen und Ausgegrenzten interessieren sowie Vertreter politischer und behördlicher Entscheidungsträger.

Daten: Symposium für mobile Jugendarbeit vom 18. bis 21. September in Solothurn. Organisation: ISMO Schweiz, eine Untergruppe der International Society for Mobile Youth Work. Information und Anmeldung: ISMO, c/o HFS Solothurn, Weissensteinstrasse 5, 4500 Solothurn, Tel. 065 22 95 46, Fax 065 22 95 33.

Neuere Forschung im Bereich Sozialer Arbeit

Unter dem Titel «Neuere Forschung im Bereich Sozialer Arbeit» veranstaltet der Verein zur Förderung der Sozialen Arbeit als akademische Disziplin (VeSAD) anfangs Oktober in Bern ein Symposium. Vorgestellt werden Forschungsarbeiten zu folgenden Themen: Soziale Arbeit mit Frauen in spezifischen Problemlagen, Frauen als professionelle der Sozialen Arbeit, Soziale Arbeit und Psychiatrie, Soziale Arbeit auf gesetzlicher Grundlage.

Daten: Symposium am 6. Oktober 1995 (Beginn: 09.00 Uhr), Universität Bern. Auskunft bei: VeSAD, Postfach 893, 3000 Bern 9.

Geschlechter(g)rollen im interkulturellen Spannungsfeld

In der Begegnung mit Menschen aus anderen Kulturkreisen holen uns die tradi-

tionellen Geschlechterrollen wieder ein: Unvermittelt sind überwunden geglaubte Verhaltensmuster und Beziehungsformen nah. Das Symposium will Konfliktsituationen reflektieren, Grenzen aufspüren, Chancen erkennen und neue Wege suchen.

Daten: Symposium Geschlechter(g)rollen am Freitag, 8. September 1995, von 9.15 bis 17.00 Uhr, Stapferhaus Lenzburg. Kosten Fr. 145.-, Studierende Fr. 70.-. Auskunft und Anmeldung: Stapferhaus Lenzburg, Sekretariat, Schloss, 5600 Lenzburg, Tel. 064/51 57 51, Fax 064/52 07 57.

Unternehmerisches Handeln in der Sozialen Arbeit

Im Sozialbereich und in der Wirtschaft Tätige begegnen sich, um voneinander zu lernen. Die Tagung in Olten bildet den Auftakt zu einer Fortbildungsreihe des Schweizerischen Berufsverbandes dipl. SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen mit dem Titel «SBS-piazza». Sie will Anregungen und Grundlagen zur «Wirtschaftlichkeit» von sozialen Einrichtungen vermitteln und Anstösse für einen Umbau in Richtung «Optimierung und Neuorientierung» geben.

Daten: Montag, 6. November 1995, 9.00 bis 18.00 Uhr, Hotel Arte, Olten. Kosten: Fr. 300.-, für SBS-Mitglieder Fr. 220.-. Auskunft und Anmeldung: SBS, Zentralsekretariat, Holligenstrasse 70, 3000 Bern 21, Tel. 031/382 28 22, Fax 031/382 11 25.

Die Mitarbeitenden an dieser Nummer:

- Charlotte Alfiev-Bieri, Langnau i. E.
- Andrea Mauro Ferroni, Chur, Präsident SKöF
- Hannes Schleicher, Sozialarbeiter HFS/Supervisor BSO, Bern
- Ernst Zürcher, Zentralsekretär FDK, Bern